

Einberufung der Ur- und Burgerversammlung

Die Ur- und Burgerversammlung wird einberufen auf

Dienstag, 17. Juni 2008 um 20.00 Uhr

in den Gemeindesaal.

Traktanden

I. Urversammlung

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Urversammlung
3. Erläuterung und Genehmigung der Jahresrechnung 2007
4. Information Projekt Mauracker
5. Information Projekt La Strada
6. Information Projekt Aqua Minerale
7. Verschiedenes

II. Burgerversammlung

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Burgerversammlung
2. Erläuterung und Genehmigung Jahresrechnung 2007
3. Verschiedenes

Auflage

Die Jahresrechnungen der Munizipal- und Burgergemeinde sind erstellt und liegen bis zum Tage der Urversammlung während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Jeder Haushalt erhält per Post eine Zusammenfassung mit Bericht zur Jahresrechnung. Auf Wunsch können Kopien der detaillierten Jahresrechnungen auf der Kanzlei abgeholt werden. Zudem können die Jahresrechnungen als PDF Dateien herunter geladen werden:

<http://www.buerchen.ch/gemeinde>

Bürchen, 23. Mai 2008

Die Munizipal- und
Burgergemeinde

INHALTSVERZEICHNIS

	Einleitung	2
TEIL I	MUNIZIPALGEMEINDE	3
	Jahresrechnung 2007.....	3
	<i>Kommentar</i>	<i>3</i>
	<i>Tabellen und Übersichten</i>	<i>4</i>
TEIL II	BURGERGEMEINDE	7
	Traktandenliste	7
	Jahresrechnung 2007.....	7
	<i>Kommentar</i>	<i>7</i>
TEIL III	PROTOKOLL DER LETZTEN UR- UND BÜRGERVERSAMMLUNGEN	8
	Protokoll Urversammlung vom 4. Dezemeber 2007 der Munizipalgemeinde Bürchen	8
	II. Protokoll Urversammlung vom 4. Dezemeber 2007 der Bürgergemeinde Bürchen.....	10

EINLEITUNG

Liebe Bürchnerinnen und Bürchner,

Nachdem die Entscheidungsgrundlagen für die Projekte «Aqua Minerale» und «La Strada» endlich gereift sind, konnten 2007 die letzten Planungs- und Koordinationsarbeiten abgeschlossen und Nägel mit Köpfen eingeschlagen werden. Die Arbeiten an der Sammelstube «Unterrat» sind weit fortgeschritten und können im Frühsommer 2008 abgeschlossen werden. Zum gleichen Zeitpunkt werden auch die Erneuerungsarbeiten an den Wasserfassungen beim Jodrubach fertig gestellt.

2008 geht es nun richtig los mit der Umsetzung dieser ambitionierten Projekte. Der Zustand der alten Leitungen und Anlagen bestätigt laufend, dass der Gemeinderat die Prioritäten richtig gesetzt hat. Die Sanierung des Dorfteils Maurackern schreitet planmässig voran. Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst der sehr guten Teamarbeit zwischen Bewohnern, Gemeinde, Unternehmen und dem Projektleiter Marco Walter.

Die Arbeiten für die Sanierung der Ronalpstrasse zwischen Tankstelle und Reservoir wurden ausgeschrieben und stehen vor der Vergabe. So sollte auch dieses Projekt planmässig umgesetzt werden können.

2009 wird das Speicherbecken eine zentrale Rolle spielen. Gemeinsam mit Spezialisten werden letzte Varianten evaluiert und optimiert. Für die Budgetversammlung wird der Gemeinderat ein ausgereiftes Projekt präsentieren können, welches einerseits das Problem der viel zu kleinen Reservoirs löst und andererseits einen Beitrag zur Schneesicherheit des Skigebiets leisten wird. Zudem wird so genügend Brandschutzreserve geschaffen. Nachdem Wassermessungen über 2 Jahre vorliegen, wird die EDB im Herbst über die Realisierung eines Kleinkraftwerks entscheiden. Mit der entsprechenden Druckleitung könnten die Beschneigungsanlagen im unteren Teil gespeist werden.

Der Gemeinderat hofft, dass sich trotz «Italien – Frankreich» möglichst viele Einwohner und Bürger von Bürchen an der Ur- und Bürgerversammlung einfinden werden.

Karl Werlen, Gemeinde- und Bürgerpräsident

TEIL I **MUNIZIPALGEMEINDE**

JAHRESRECHNUNG 2007

KOMMENTAR

Die Eckwerte der Gemeinderechnung 2007: Der Gesamtertrag beläuft sich auf 3'520'099 Franken bei Gesamtaufwendungen von 3'201'963 Franken. Die Selbstfinanzierungsmarge liegt bei 881'201 Franken (Cashflow). Nach den ordentlichen Abschreibungen schliesst die Rechnung mit einem positiven Saldo von 318'136 Franken ab. Das ist ein erfreuliches Ergebnis, das besser als geplant ausfiel. Dazu beigetragen haben die florierende Konjunktur sowie ein wirtschaftlicher Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln.

Eine konsequente Politik des Schuldenabbaus in den letzten vier Jahren ermöglichte die Reduktion der Netto-Pro-Kopf-Verschuldung von 5'897 auf 4'277 Franken (bei einer statistisch angenommenen Personenzahl von 726 Einwohnern).

Die Netto-Investitionen betragen 545'664 Franken und konnten aus den Einnahmen gedeckt werden. Es bleibt ein Finanzierungsüberschuss von 335'537 Franken. Das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung wurde somit übertroffen. Trotz des rundum guten Resultates, ist Vorsicht geboten. Die anstehenden Projekte können nicht voll aus eigenen Mitteln bezahlt werden und führen zu einem Anstieg der Verschuldung. Die Aufnahme von Fremdkapital ist unumgänglich und wird zu einer erhöhten Zinsbelastung führen. Es ist zu hoffen, dass dieser Effekt nicht durch steigende Zinsen verstärkt wird.

Nach Intervention des Kantons musste das Konto «Ersatzbeiträge» (Zivilschutz) korrigiert werden. Der Fehlbetrag ergibt sich, weil die Beiträge in den Jahren 1978 – 2005 nicht korrekt verbucht wurden. Nach Kontrolle und Absprache mit dem Kanton muss die Gemeinde die Korrektur bis ins Jahr 2009 vorgenommen haben. Das bedeutet in den nächsten drei Jahren eine jährliche Korrektur um 127'407.05 Franken, damit das Konto auf 600'000 Franken steigt. Der Betrag wird via Investitionsrechnung der Mehrzweckhalle gutgeschrieben und erhöht den jährlichen Abschreibungsbedarf. Auf der einen Seite wird ein Rückstellungskonto geöfnet und auf der anderen Seite nimmt der buchhalterische Wert der Mehrzweckhalle zu.

Im Jahr 2002 wurden in der Staatsrechnung die Gehälter, welche durch den Kanton an das Lehrpersonal der Primar- und Orientierungsschulen bezahlt werden, erstmals nicht mehr unter «Personalaufwand» verbucht. Die Gesetzgebung im öffentlichen Bildungsbereich besagt, dass die Lehrpersonen der obligatorischen Schulen kommunale Beamte sind. Konsequenz: die Beteiligung des Kantons an Gehältern dieses Personals figuriert in der Staatsrechnung unter der Rubrik «eigene Beiträge». Demzufolge sind die Gehälter in der Gemeinderechnung neu unter der Rubrik «Personalaufwand» zu verbuchen. Damit die Richtlinien, die bereits 2006 eingeführt worden sind, von der Gemeinde eingehalten werden, sind die Lehrergehälter im Jahre 2007 erstmals gemäss den erwähnten Weisungen des Kantons verbucht worden. Dadurch ist ein Vergleich zum Vorjahr nur schwer möglich.

Dem Tauschvertrag mit dem Kloster St. Ursula und dem Vertrag betreffend Abtretung der Infrastrukturen des Spitals St. Maria an den Kanton haben die Delegierten im September 2007 zugestimmt. Wie an der DV beschlossen, wird den 27 Gemeinden der Betrag an die nicht subventionierten Kosten zurück bezahlt. Bürchen bekam 72'360.00 Franken.

TABELLEN UND ÜBERSICHTEN

Die folgenden Tabellen und Übersichten liefern Auswertungen aus der Gemeinderechnung. Die detaillierten Zahlen können vom Internet herunter geladen oder auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

<http://www.buerchen.ch/gemeinde> (Menupunkt «Urversammlungen»)

Übersicht laufende Rechnung mit Vergleich Budget und Vorjahr

	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ALLG. VERWALTUNG	351'604	74'793	353'790	66'050	319'406	64'275
ÖFF. SICHERHEIT	121'912	75'579	121'150	48'000	133'251	61'778
BILDUNG	1'061'877	491'945	671'770	34'500	674'145	35'237
KULTUR, KIRCHE	186'033	19'630	144'110	12'600	188'134	19'195
GESUNDHEIT	10'608	0	12'560	0	12'992	0
SOZ. WOHLFAHRT	168'301	28'959	148'400	500	164'523	38'228
VERKEHR	532'001	54'626	618'875	85'500	485'495	69'731
UMWELT, RAUMORD.	494'972	416'602	289'570	338'100	487'212	422'720
VOLKSWIRTSCHAFT	75'052	41'643	70'420	41'000	88'207	42'786
FINANZEN, STEUERN	199'603	2'316'322	415'550	2'223'700	349'452	2'610'690
Total	3'201'963	3'520'099	2'846'195	2'849'950	2'902'817	3'364'640
Aufwandüberschuss					461'823	
Ertragsüberschuss	318'136		3'755			

Jahresabschluss Munizipalgemeinde 2003 bis 2007

Rechnung	2003	2004	2005	2006	2007
Anzahl Einwohner *	720	738	710	726	726
Einnahmen	2'688'934	3'046'491	2'983'582	3'364'640	3'520'099
Betriebsausgaben	2'245'403	2'153'470	2'226'638	2'221'812	2'470'032
Zins (Passivkonti)	184'987	194'807	178'548	179'825	168'867
Abschreibungen	487'594	481'066	509'610	501'180	563'065
Rechnungsergebnis	-229'050	217'148	68'786	461'823	318'136
Cashflow	258'545	698'214	578'396	963'003	881'201
Investitionen Brutto	141'326	362'398	308'767	361'000	549'556
Investitionen Netto	-89'430	260'457	137'448	292'581	545'664
Verwaltungsvermögen brutto	4'030'002	4'411'164	4'089'002	3'930'402	4'013'002
Fremdkapital	6'429'701	6'512'355	6'174'090	5'891'504	5'942'420
Finanzvermögen realisierbar	1'347'301	1'860'335	2'213'021	2'550'858	2'837'312
Bilanzgewinn / Fehlbetrag	-594'397	217'148	68'786	461'823	318'136
Nettoschuld	4'782'399	4'352'017	3'961'069	3'340'646	3'105'108
Pro Kopf (netto)	6'642	5'897	5'579	4'574	4'277
Pro Kopf (brutto)	8'930	8'824	8'696	8'115	8'185

Überblick der Verwaltungsrechnung

2007

Laufende Rechnung

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	fr.	2'738'898.65
Ertrag	fr.	3'520'099.47
Selbstfinanzierungsmarge	fr.	781'200.82

Ergebnis nach Abschreibungen

Selbstfinanzierungsmarge	fr.	781'200.82
Ordentliche Abschreibungen	fr.	463'064.50
Zusätzliche Abschreibungen	fr.	-
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	fr.	-
Ertragsüberschuss	fr.	318'136.32

Investitionsrechnung

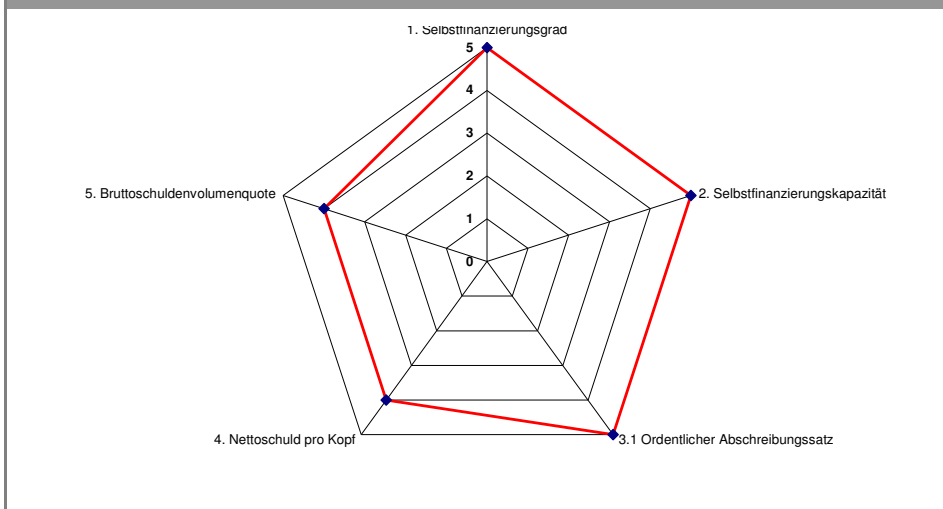
Ausgaben	fr.	549'055.50
Einnahmen	fr.	3'392.00
Nettoinvestitionen	fr.	545'663.50

Finanzierung

Selbstfinanzierungsmarge	fr.	781'200.82
Nettoinvestitionen	fr.	545'663.50
Finanzierungsüberschuss	fr.	235'537.32

Beim Kanton werden die Abschreibungen auf Finanzvermögen nicht zum Cashflow gezählt

Grafik zu den Kennzahlen - Durchschnittswerte der zwei Jahren



Überblick Finanzkennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad	2006	2007	Durchschnitt
(Selbstfinanzierungsmarge in % der Nettoinvestitionen)	329.1%	143.2%	208.1%

Kennzahlen	mehr als 100%	sehr gut
	80 bis 100%	gut
	60 bis 80%	genügend (kurzfristig)
	0 bis 60%	ungenügend
	weniger als 0 %	sehr schlecht

2. Sel NB : Falls die Nettoinvestitionen negativ sind (Investitionseinnahmen grösser als die Investitionsausgaben) ist kein indikativer Wert zuteil und wird aus diesem Grunde nicht in der Berechnung des Durchschnitts einbezogen.

Kennzahlen	mehr als 20%	sehr gut
	15 bis 20%	gut
	8 bis 15%	genügend
	0 bis 8%	ungenügend
	weniger als 0 %	sehr schlecht

3.1 Ordentlicher Abschreibungssatz	2006	2007	Durchschnitt
(Ordentl. Abschreibungen in % des abzuschreibenden VV)	11.3%	10.3%	10.8%

Kennzahlen	weniger als 2 %	Vollkommen ungenügende Abschreibungen
	2 bis 5 %	Ungenügende Abschreibungen
	5 bis 8 %	Schwache Abschreibungen
	8 bis 10 %	Mittelmässige Abschreibungen (kurzfristig)
	10% und mehr	Genügende Abschreibungen

3.2 Gesamter Abschreibungssatz	2006	2007	Durchschnitt
(Abschr. + Saldo der LR in % des abzuschreibenden VV + Fehlbetrag)	21.7%	17.5%	19.6%

4. Nettoschuld pro Kopf	2006	2007	Durchschnitt
(Bruttoschuld minus realisierbares FV pro Einwohner)	4574	4277	4426

Kennzahlen	> 9'000	Ausserordentlich grosse Verschuldung
	von 7'000 bis 9'000	Sehr grosse Verschuldung
	von 5'000 bis 7'000	Grosse Verschuldung
	von 3'000 bis 5'000	Angemessene Verschuldung
	< 3'000	Kleine Verschuldung

5. Bruttoschuldenvolumenquote	2006	2007	Durchschnitt
(Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung)	188.9%	170.7%	179.3%

Kennzahlen	weniger als 150%	sehr gut
	150 bis 200%	gut
	200 bis 250%	genügend
	250 bis 300%	ungenügend
	mehr als 300%	schlecht

TEIL II BÜRGERGEMEINDE

TRAKTANDENLISTE

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Burgerversammlung
2. Erläuterung und Genehmigung Jahresrechnung 2007
3. Verschiedenes

JAHRESRECHNUNG 2007

KOMMENTAR

Der Cashflow beläuft sich im Rechnungsjahr auf 24'219 Franken. Nach Abschreibungen von 20'499 Franken weist die Rechnung der Bürgergemeinde ein Plus von 3720 Franken aus. Dank einer strikten Kostenkontrolle und rechtzeitig ausbezahlten Subventionen von Bund und Kanton bei den Waldbauprojekten, konnte dieses positive Resultat erzielt werden. Die Schuld gegenüber der Munizipalgemeinde wurde um 22'700 Franken abgebaut. Da die Munizipalgemeinde zur Zeit hohe Investitionen tätigt, behält sich der Burgerrat die Option offen, das Darlehen der Munizipalgemeinde durch ein Bankdarlehen abzulösen. Da das Zinsniveau in der Schweiz sehr attraktiv ist, und die Bürgergemeinde ihr Fundament in den letzten Jahren festigen konnte, sollte dies den Finanzrahmen nicht sprengen. Die Waldungen wurden wieder ins Anlagevermögen transferiert, gemäss den kantonalen Weisungen.

Die Bürgergemeinde ist nach wie vor nicht in der Lage, eigene Investitionen zu tätigen.

Rechnung 2007 mit Vergleich Budget und Vorjahr

	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ALLG. VERWALTUNG	14'593	8'843	9'200	8'700	6'328	8'584
ALPE	27'448	24'046	20'790	23'200	30'247	24'974
FORSTSTRASSEN	0	0	550	0	6'049	0
REBEN	22'187	26'080	15'600	13'000	15'622	18'691
WALD	125'666	134'645	114'900	117'050	173'008	203'391
A.O.AUF/ERT						
Total	189'894	193'614	161'040	161'950	231'254	255'640
Aufwandüberschuss					24'386	
Ertragsüberschuss	3'720		910			

Jahresabschluss Bürgergemeinde 2003 bis 2007

Rechnung	2003	2004	2005	2006	2007
Einnahmen	148'245	109'388	124'395	255'640	193'614
Betriebsausgaben	107'095	91'544	97'464	202'512	160'373
Zins (Passivkonti)	15'524	5'516	3'343	3'595	9'022
Abschreibungen	55'584	8'972	22'698	25'147	20'499
Rechnungsergebnis	-29'958	3'356	890	24'386	3'720
Cashflow	25'626	12'328	26'041	49'533	24'219
Investitionen Brutto	0	57'935	0	0	0
Investitionen Ab/Zunahme	0	13'722	0	0	0
Verwaltungsvermögen brutto	404'600	409'350	56'652	31'505	341'006
Fremdkapital	600'637	549'589	481'310	473'703	425'181
Finanzvermögen realisierbar	246'821	194'379	479'688	521'613	167'311
Bilanzgewinn / Fehlbetrag	-29'958	3'356	890	24'386	3'720
Nettoschuld	353'816	355'210	1'622	0	257'870
Entwicklung Eigenkapital	50'783	54'139	55'029	79'415	83'135

TEIL III PROTOKOLL DER LETZTEN UR- UND BÜRGERVERSAMMLUNGEN

PROTOKOLL URVERSAMMLUNG VOM 4. DEZEMBER 2007 DER MUNIZIPALGEMEINDE BÜRCHEN

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Gemeindepräsident begrüsst die anwesenden 55 Bürger und Bürgerinnen und eröffnet die Versammlung. Als Stimmzähler werden Marcel Zenhäusern und Roger Zenhäusern mit Applaus gewählt.

2. Genehmigung Protokoll der letzten Urversammlung

Das Protokoll wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

3. Erläuterung und Genehmigung Budget 2008

Sämtliche Unterlagen bezüglich Budget der laufenden Rechnung und der Investitionen wurden rechtzeitig veröffentlicht und stehen zudem auf dem Internet zur Verfügung.

Gemeindegemeinderat Bruno Hostettler erläutert das Budget anhand der wichtigsten Eckwerte:

Ertragsüberschuss	114'750	Franken
Abschreibungen	612'700	Franken
Casflow	727'450	Franken
Nettoinvestitionen	1'815'000	Franken
Neuverschuldung	1'087'550	Franken

Gemeindepräsident Karl Werlen erläutert die Projekte der Gemeinde anhand einer Folienpräsentation. Für die Projekte der Wasserversorgung und der Strassen werden Unterstützungsbeiträge von Dritten (z.B. Berghilfe, Patenschaft für Berggemeinden) beantragt.

Karl Werlen erläutert die Finanzplanung für die Jahre 2008 – 2012. In den Jahren 09-12 sind grössere Ausgaben für die Wasserversorgung geplant.

Antrag: Genehmigung Budget 2008

Entscheid: Dem Antrag wird einstimmig und ohne Enthaltung zugestimmt.

4. Übergangskredit Moosalp Bergbahnen AG

Ein Kreditantrag des Verwaltungsrates über 600'000 Franken für einen Übergangskredit liegt vor. Seitens der Gemeinde stehen zwei Projekte im Vordergrund, welche auch der Moosalp Bergbahnen AG dienen:

- Speicherbecken mit einer Kapazität von maximal 35'000m³,
- Kleinkraftwerk in Zusammenarbeit mit mit EDB und EnAlpin mit einer Druckleitung, die für die Beschneiungsanlagen genutzt werden kann.

Zudem leistet die Gemeinde weitere Beiträge:

- Die Parkplatzbewirtschaftung entlastet das Budget der Bahnen mit 10'000 bis 15'000 Franken pro Jahr.
- Das Wasser für die Beschneigung wird zur Verfügung gestellt.
- Die Gemeinde übernimmt eine wichtige Vermittlerrolle bei den Geldgebern.

Aktuell weist die Finanzierung des «Moosalp Express» einen Fehlbetrag von 812'000 Franken auf. Es wurden Gesuche für Übergangskredite in den Gemeinden Bürchen und Törbel gestellt. Verhandlungen mit Geldgebern sind im Gang. Seitens des Kantons wurde eine Fusionsstudie mit den Bahnen verlangt, bevor definitiv über das Gesuch für IH Gelder entschieden wird. Der Gemeinderat hat dem Übergangskredit einstimmig zugestimmt. Er ist sich des Risikos bewusst. Sollte der Übergangskredit in ein langfristiges Engagement umgewandelt werden müssen, ist die oben beschriebene Strategie der Gemeinde neu zu überdenken.

Erwin Gottet fragt, wieso die Bahnen erneut Gelder von der Gemeinde brauchen, da bereits im Sommer eine Bürgschaft von 500'000 Franken gesprochen wurde. Hubert Lehner erläutert die Situation. Da nur

eine Etappe gebaut werden konnte, sind durch die Verkürzung des Ronalpliftes zusätzliche Kosten entstanden. In der Finanzplanung waren IH Gelder eingeplant, nachdem positive Signale gesendet wurden. Der Kanton verlangt jetzt aber eine Fusionsstudie. Ziel bleibt es die fehlenden 1.8 Mio. Franken Aktienkapital noch zu zeichnen. Ernst Luginbühl möchte wissen, was passiert, wenn Törbel den Kredit nicht bewilligt. Diese Frage kann der Gemeinderat nicht beantworten, das muss der Verwaltungsrat der Moosalp Bergbahnen beantworten und entscheiden was in diesem Fall zu tun ist.

Antrag: Genehmigung des Übergangskredites

Entscheid: Der Übergangskredit von 600'000 Franken wird mit 53 Ja und 2 Enthaltungen genehmigt.

5. Erläuterung und Genehmigung Revision Zonennutzungsplan

Karl Werlen erläutert die vom Gemeinderat beantragten Anpassungen des ZNP:

Eine positive Vormeinung der Dienststelle für Raumplanung (DRP) liegt vor. Der Entscheid der Urversammlung wird im Amtsblatt veröffentlicht. Anschliessend werden sie dem Staatsrat zur Homologation eingereicht.

Beantragte Änderungen:

1. Die Parzellen 1186, 3338 und 3322 (teilweise) werden von der Landwirtschaftszone in die Zone verlegter Baurechte umgezont. Der Pistenverlauf bei der Talstation Blattlift wird korrigiert. Urs Zenhäusern bestätigt, dass die Piste beim Sportgeschäft falsch eingezeichnet ist. Christian Lehner möchte wissen, was mit den anderen, noch nicht verschriebenen Parzellen passiert. Karl Werlen antwortet, dass ein Teil dieser Parzellen noch verschrieben werden kann, sofern die entsprechenden Eigentümer allenfalls erforderliche Handänderungen vornehmen. Es gibt aber auch Parzellen, für die es bis jetzt keine Lösung bezüglich Abtausch mit der Gemeinde gibt. Der Gemeinderat ist jederzeit offen für konstruktive Vorschläge.
2. Die Parzellen 1007 und 1900 werden neu in die Verkehrszone verlegt.
3. Die bestehende Gewerbezone «Stuckjiweida» wird in Landwirtschaftszone umgezont. Dafür wird bei der Deponie/Sportplatz eine Gewerbezone eingezont. Die Gründe für diese Revision und die geplante Zone werden ausführlich erläutert. Das Spielfeld muss eventuell rund 4-5 m nach Osten versetzt werden. Die Spielfeldgrösse bleibt unverändert. Lediglich der Streifen zwischen Grundlinie und Zaun wird kleiner. Das Projekt wurde dem Vorstand des FC vorgestellt, welcher damit einverstanden ist. Fredi Schnidrig möchte wissen, ob der Kanton der Gemeinde die Auflage macht, eine Gewerbezone zu erstellen. Karl Werlen antwortet, dass es im Interesse der Gemeinde liegt, eine Lösung zu finden. Die gegenwärtige Situation mit wilden Depots ist langfristig inakzeptabel. Fredi Schnidrig weist auf die neu erstellte Beleuchtung des Sportplatzes hin. Karl Werlen ist überzeugt, dass sich eine einvernehmliche Lösung finden wird. Beat Lehner erkundigt sich ob es noch lange dauert, bis die illegalen Deponien entfernt werden. Für Karl Werlen ist die Realisierung frühestens 2009 möglich.

Antrag: Genehmigung Änderung ZNP (Punkte 1-3)

Entscheid: Dem Antrag wird einstimmig und ohne Enthaltung zugestimmt.

6. Verschiedenes

Neue Verordnung Einbürgerungen

Elias Furrer informiert die Anwesenden über die neue Verordnung. Neu ist der Gemeinderat für die Einbürgerung von Bürgern zuständig. Ein Bürgerrecht ist möglich ohne gleichzeitig Bürger zu werden. Wenn jemand trotzdem Bürger werden möchte, kann er sich nach dem bestehenden Bürgerreglement einbürgern lassen. Neu wird der Heimatschein von der Einwohnergemeinde ausgestellt. In Bürchen sind zwei Einbürgerungsgesuche hängig.

Kartonschnur

Diese wird auf 1. Januar 2008 eingeführt.

Zäpfräage Fäscht

Ist am 19. Juli 2008

Machbarkeitsstudie Fusion mit Visp

Sechs Gemeinden lassen eine Machbarkeitsstudie für eine Fusion mit Visp erarbeiten. Karl Werlen begrüsst es, wenn die Bevölkerung ihre Meinung dem Gemeinderat mitteilt.

II. PROTOKOLL URVERSAMMLUNG VOM 4. DEZEMBER 2007 DER BURGEGEMEINDE BÜRCHEN

1. Genehmigung Protokoll der letzten Urversammlung

Entscheid: Das Protokoll wird von den 44 anwesenden Burgern einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

2. Erläuterung und Genehmigung Budget 2008

Antrag: Genehmigung Budget 2008

Entscheid: Das Budget wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

3. Anpassung Statuten Forstbetrieb Visp und Umgebung

Die neuen Statuten werden kurz erläutert. Der Kanton verhandelt bezüglich Subventionen mit dem Forstbetrieb neu als Zweckverband und nicht mehr mit einzelnen Burgergemeinden. Bezüglich Ablauf der Verrechnungen ändert sich faktisch nichts.

Antrag: Genehmigung der neuen Statuten

Entscheid: Dem Antrag wird einstimmig und ohne Enthaltungen zugestimmt.

4. Verschiedenes

Elias Furrer dankt dem Gemeindepräsidenten Karl Werlen für die enorme Arbeit die er für die Gemeinde leistet. Karl Werlen gibt den Dank an seine Kollegen zurück.

Der Präsident Die Schreiberin